

Demnach erkennt die Schuldbetr.- u. Konkurskammer :

Der Rekurs wird gutgeheissen und das Konkursamt Wiedikon-Zürich angewiesen, im Konkurse über Otto Hörnlimann die acht vom Rekurrenten angesprochenen Pferde unverzüglich zu verwerten.

5. Auszug aus dem Entscheid vom 23. Januar 1945 i. S. Stolz.

Art. 79 Abs. 1 des OG vom 16. Dezember 1943.

Verweist die Rekurschrift zur Begründung der Rekursanträge einfach auf die Eingaben an die Vorinstanz, so wird auf den Rekurs nicht eingetreten.

Art. 79 al. 1 OJ du 16 décembre 1943.

Est irrecevable le recours qui n'énonce pas de motifs à l'appui des conclusions et se contente de se référer aux pièces produites dans l'instance précédente.

Art. 79 cp. 1 nuova OGF.

È irricevibile il ricorso che, come motivazione, si limita a rinviare il giudice alle memorie prodotte nella procedura cantonale.

Während in Art. 6 Abs. 3 der Verordnung des Bundesgerichtes betreffend die Beschwerdeführung in Schuldbetreibungs- und Konkursachen vom 3. November 1910 vorgesehen war, zur Begründung der Rekursanträge könne auf die Eingaben an die Vorinstanzen Bezug genommen werden, bestimmt Art. 79 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 16. Dezember 1943 (OG), das am 1. Januar 1945 in Kraft getreten ist, in der Rekurschrift sei kurz darzulegen, welche Bundesrechtssätze und inwiefern sie durch den angefochtenen Entscheid verletzt worden sind. Demnach ist die Bezugnahme auf die im kantonalen Verfahren erstatteten Rechtsschriften, die dem Zwecke des Begründungszwanges regelmässig nicht entspricht (BBl 1943 S. 135), heute grundsätzlich verpönt. Sie im vorliegenden Falle ausnahmsweise doch als genügende Begründung des Rekurses gelten zu lassen, besteht kein Anlass; denn die Beschwerdeschrift der Rekurrentin beschränkt sich, wie daraus ohne

weiteres hervorgeht, nicht etwa im wesentlichen auf die Erhebung von Rechtsrügen, sondern vermengt mit solchen in weitschweifigen Ausführungen Vorbringen über streitige tatsächliche Verhältnisse und Rügen betreffend die Angemessenheit von Massnahmen des Konkursamtes; Art. 79 Abs. 1 OG will aber dem Bundesgericht gerade ersparen, aus solch umfangreichen und unübersichtlichen Rechtsschriften herauszuschälen, was allenfalls zur Begründung des Rekurses dienen kann.

Welche Bundesrechtssätze der angefochtene Entscheid verletze, und inwiefern er bundesrechtswidrig sei, wird in der Rekurschrift auch sonst (vom Hinweis auf die Beschwerde abgesehen) nicht dargelegt.

Die Rechtsfolge der Nichtbeachtung von Art. 79 Abs. 1 OG kann nach dem Zwecke dieser Vorschrift nur im Nicht-eintreten auf den Rekurs bestehen.

6. Entscheid vom 12. Februar 1945 i. S. Vögeli.

1. Beim *Arrest* ist über *Unpfändbarkeitsbeschwerden* auch dann sofort zu entscheiden, wenn der Schuldner in der Arrestbetreibung durch Rechtsvorschlag die Einrede des mangelnden neuen Vermögens (Art. 265 SchKG) erhebt.
2. Wird nach der Arrestierung oder Pfändung eines *Gemeinschaftsanteils* das Gemeinschaftsvermögen im Verfahren gemäss Art. 9 ff. der Verordnung des Bundesgerichtes vom 17. Januar 1923 oder ohne Zutun der Gläubiger liquidiert, so hat das Betreibungsamt über die *Pfändbarkeit* der dem Schuldner zugehörigen einzelnen Vermögensgegenstände zu entscheiden.
 1. En cas de séquestre, les plaintes tendant à faire déclarer certains biens *insaisissables* doivent être liquidées sans délai, même si le débiteur excipe du défaut de retour à meilleure fortune dans l'opposition à la poursuite consécutive au séquestre (art. 265 LP).
 2. Si après séquestre ou saisie d'une part de communauté le patrimoine commun vient à être liquidé suivant la procédure prévue aux art. 9 et suiv. de l'ordonnance du Tribunal fédéral du 17 janvier 1923, ou sans l'intervention du créancier, l'office des poursuites doit prendre une décision sur la *saisissabilité* des biens attribués au débiteur.
1. In caso di *sequestro*, il *reclamo per impignorabilità* deve essere prontamente deciso anche nel caso in cui il debitore, nella procedura esecutiva correlativa al sequestro, abbia sollevato,